

Ginaelbesta 15.07.

# Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg

Die "Volksstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages.  
Verantwortlicher Redakteur: F. M. Müller, Magdeburg. — Verantwortliche für Interate: Willi Schumacher  
Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Braun und Co., Magdeburg, Große Wallstraße 2. — Vertrieb durch  
auswärts: Für Jänner 1867, für die Reaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 951. — Beitragsabrechnung Seite 416.

**Bausatzpreis.** Vierteljährlich einmal Ruffiedung 3.75 DM, monatlich 1.25 DM. Beim Abschicken vom Verlag und den Zulieferern werden vierteljährlich 2.45 DM, monatlich 1.15 DM. Bei den Kostenhaltern viertelj. 3.75 DM, monatl. 1.25 DM ohne Befüllung. Einzelne Nummern 10 DM. Auslieferung gebührt die geforderte Abonnementfeste 20 Pf. Anreise von auswärts 85 Pf. im Herrensteuer Selle 1.05 DM. Auslieferung-Befall geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Bohlung erfolgt. - Postabfertigung

Mr. 283.

Magdeburg, Dienstag den 3. Dezember 1918

## 29. Sabrang.

# Drei Gefahren.

Bis zum 16. Februar, dem Tage der Wahlen zur Nationalversammlung, werden noch zweieinhalb Monate vergehen. In Seiten wie diesen weiß man nicht, welche Ereignisse inzwischen noch eintreten können. Die bevorstehende Centralversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte des ganzen Reiches wird freilich am allerwenigsten Anlaß zu Besorgnissen geben, denn es ist kaum fraglich, daß sie den von der Regierung angefügten Wahltermin bestätigen und sich auch sonst in starker Mehrheit hinter die Reichsleitung stellen wird.

Die Republik ist nicht bedroht. Die Monarchie ist so niedergestürzt, daß sie nicht mehr aufstehen kann, am allerwenigsten in ein paar Wochen. Eine sozialdemokratische Mehrheit in der Nationalversammlung ist wahrscheinlich, ja gewiß, wenn die sozialdemokratische Partei streng darauf achtet, sich nicht durch irgendwelche Gemeinschaft mit Gegnern der Demokratie kompromittieren zu lassen. Selbst wenn der unwahrscheinliche Fall eintrete, daß die Sozialdemokratie als Partei in der Minderheit bliebe, so werden in der Nationalversammlung zweifellos genug ehrlich demokratische Elemente vorhanden sein, um mit ihnen gemeinsam eine solide

demokratisch-republikanische Verfassung zu zimmern, die als Grundlage für die allmähliche Sozialisierung der Wirtschaft unentbehrlich ist.

Man soll also Gefahren nicht sehen, wo keine sind. Aber die Gefahren, die wirklich vorhanden sind, soll man dafür um so flotter ins Auge lassen.

Die schlimmste Gefahr, die das Reich von innen bedroht, ist das eigenmächtige Handeln lokaler Behörden. Der Verwaltungsapparat, wie er sich während des Krieges herausgebildet hat, entbehrt noch immer der notwendigen Zentralisation. Ein einziger Arbeiter- und Soldatentrat, der auf eigne Faust, ohne die Weisungen der Reichsleitung zu beachten, darauf loswirtschaftet, kann unermessliches Unheil anrichten. Die Gefahr der Anarchie wird aber in dem Maße steigen, wie die

Arbeitslosigkeit und die Lebensmittelnot steigen. Diesen ungeheuern Gefahren muß man fest ins Gesicht sehen. Wenn es nicht gelingt, Ordnung zu halten und, wo sie noch nicht besteht, Ordnung zu schaffen, dann wird man von der Wählerliste des 16. Februar einige Millionen streichen müssen, die inzwischen Hungers gestorben sind.

Die zweite innere Gefahr heißt Kurt Eisner. Der Münchener Revolutionsfachling muß allen, die ernstlich an die Zukunft denken, schwere Sorgen machen. Der gegenwärtige Ministerpräsident Bayerns ist der Mann des Vertrauens weniger. Er hat in der Sozialdemokratie viele Freunde und wird sie immer behalten, so tolle Streiche er auch macht und so notwendig es ist, ihm öfters unter vier Augen oder öffentlich die Wahrheit zu sagen. Er ist ein geistreicher Schriftsteller und ein anständiger Mensch. Für einen Mann, der berufen ist, politische Fragen durch politische Handlungen zu entscheiden, hat ihn bisher niemand anders gehalten als er selbst. Kein Parteitag der Sozialdemokratie, kein Parteitag der Unabhängigen würde ihn bei innerlich freier Abstimmung in seinem gegenwärtigen Amte bestätigen.

Feder, der Eisner näher kennt, kennt auch neben seinen großen Vorzügen, seinen gefährlichen Fehler, den nämlich, daß er sich auf einmal in irgendeine tolle Phantasie ver- spinnt, die er sich auch von zehn vernünftigen Leuten nicht mehr ausreden läßt. Hätten nicht seinerzeit in der Redaktion des "Vorwärts" neben dem zügellosen Phantasten Eisner nüchterner Politiker gesessen, das Blatt wäre trotz aller glänzend geschriebenen Leitartikel aus den politischen Hochsprüngen nicht herausgekommen.

Seine Freunde müssen Eisner öffentlich sagen, daß er  
ein ausgezeichneter Schriftsteller, aber ein bis zur  
Rückerlichkeit unmöglicher Ministerpräsident ist. Sein phan-  
tastisches Treiben wird eine Gefahr für Deutschland, wenn  
nicht baldigst für die bairische Regierung ein Gegenpol her-  
stellt, um den sich die Rücklernen und Klarfichtigen  
wenden können.

Scheinbar Kleines ist sehr großes geworden. So kommen wir vom Fall Eisner unmittelbar auf dritten Gefahr, die uns in den nächsten Wochen bedroht, und im Her

flein machen will, daß es hundert Jahre lang keine Gefahr mehr für Frankreich sein kann. Diese Gefahr können wir, wenn überhaupt, nur abwenden, durch eine einheitliche und vernünftige Politik. Ein Stütz dieser Politik ist die Einberufung der Nationalversammlung. Das zweite muß eine einheitliche außwärtige Politik sein, die darauf gerichtet ist, ein allzu grausames Vorgehen gegen Deutschland moralisch unmöglich zu machen. Das von alleseitig in die auswärtige Politik des Reiches hineingepfuscht wird, daß die legitimierten Unterhändler des Reiches, solange sie nicht durch andre ersetzt sind, von Deutschland her kompromittiert werden, das geht nicht. Das ist nicht Politik, sondern Tollhaus.

Ehe das Schiff der deutschen Republik in den Hafen der konstituierenden Nationalversammlung einläuft, wird also noch manche Klippe zu umschiffen, moncher Sturm zu überstehen sein. Mit Klarheit, Festigkeit und ein wenig Mut hoffen wir's zu schaffen. Das deutsche Volk ist wahrscheinlich das vernünftigste Volk der Welt. Es verträgt die Wahrheit besser als jedes andre. Haben wir den Mut, sie ihm zu sagen. —

unter ganzes Volk werden. Schon heute ist die Lebenskraft unsers Volkes schwer angegriffen. Nur zähe, leidenschaftliche Eingabe und eiserne Energie können das zerstörte Werk wieder aufbauen. (Beifall.)

Überzeugung und Notwendigkeit gebieten uns, das im weitesten Sinne nach sozialistischen Regeln zu tun. Im grundähnlichen sozialistischen Geiste wollen wir Gebiete des Wirtschaftslebens vergesellschaftlichen, die dazu reif sind. Das soll nach wohlüberlegter wissenschaftlicher Einsicht unter Mitwirkung der Praktiker auf großangelegter zentraler Basis geschehen. Der Sozialismus ist nicht Selbstzweck, auch er ist nur ein Mittel, Freiheit, Glück und Wohlstand des Volkes zu erhöhen. Nur dort, wo die sozialistische Wirtschaftsweise höhere Erträge bringt, dem Volke weniger Arbeitslast auferlegt, und mehr Möglichkeiten des Verbrauchs und der Freude eröffnet, ist der Sozialismus am Platze, nur dort kann er sich dauernd behaupten. (Lebhafte Beifall.) Von links her wird behauptet, man müsse erst sozialisieren und dann wählen; das Volk sei angeblich zum Wählen noch nicht reif. Solch jungerliche Geringachtung des Volkes steht Proletariern schlecht zu Gesicht. (Stürmischer Beifall.) Diese Parole ist ebenso unsinnig wie gefährlich.

Sozialistische Experimente in einzelnen Betrieben können nur zum Schaden der Arbeiter und Disreditierung des Sozialismus ausschlagen. Sozialismus bedeutet die planmäßige Ordnung der Wirtschaft durch die Gesamtheit, zum Nutzen der Allgemeinheit. Sozialismus schließt jede Willkür aus, er ist Ordnung auf höchster Basis. Unordnung persönlicher Wille und Gewalttat sind Zofeinde des Sozialismus. (Beifall) Es ist sehr bezeichnend, daß Lenins letzte Schrift den Titel trägt: „Ordnung, Disciplin und Arbeit müssen jetzt die Sowjetrepublik retten!“ (Hört, hört!) Dazu darf es bei uns nicht kommen. Deshalb sind schon jetzt beim Wiederaufbau des Staatslebens Ordnung, Disciplin und Arbeit wieder von großer Bedeutung. Die Arbeit muss wieder nicht mehr fürchten, sie darf nicht befürchtet zu sein. Der Kapitalismus wird darüber hinaus nicht mehr bestehen.

**völlige Beseitigung des arbeitslosen Einflusses**  
erstreben wir die Kriegsgewinne müssen möglichst reiflos eingezogen, die Großfamilie vertrieben und das Erbrecht der Republik geschaffen werden. (Stürmischer Beifall.) Goll die Revolution und ihr Sieg gesichert werden dann muß jede politische und wirtschaftliche Verschärfung abgelehnt und aufs entschiedenste bekämpft werden. Die deutschen Arbeiter mögen nach Russland sehen und sich warmen lassen! Das höchstentwickelte Wirtschaftsleben Deutschlands kann auf die Dauer nicht mit Maschinengewehren und Brownings vergewaltigt werden. Wir wollen ein dauerhaftes, rauherisch gefundenes Werk schaffen, das eine gesicherte Entwicklung der Wirtschaft und ein fräftiges Volksleben ermöglicht. (Beifall.)

Freiheit in Wort und Schrift, gleiches Recht für alle, das sind und bleiben unsre Grundlagen. Befestigung jeder Unterdrückung und Ausbeutung bleibt unerreichbar unter Ziel. Sollt' gilt es, das deutsche Volk nicht in Hunger und Kündigung untergehen zu lassen. Was uns für die Zukunft vor Augen steht, ist ein frisches, gesundes, frohes Volk, das keine Schmerzen, kein Elend mehr kennt. Wer das gleiche will, kämpfe mit uns gegen jede Gewalt politisch, bon whom sie auch komme, für Freiheit, Demokratie und Sozialismus, für volle Befreiung des ganzen Menschenmenschen! (Sturm und Drang!)

Die Rede des zweiten Referenten, Genossen Otto Braun, war ebenfalls ein rücksichtloses Bekenntnis zum Ausbau und zur Festigung der sozialen Republik auf demokratischer Grundlage und eine entschädigte Kampf- und Verteidigungswillen.

Richt darauf kommt es an — sagte der Minister — wir können etwas Neues geschaffen haben, sondern die alte Rasse muss erweitern und in unsre Wälder gehoben werden. Zum Nachtrag der preußischen Regierung wird ein Gesetzesentwurf ausge-

Die sozialdemokratische Partei Deutschlands kämpft nicht für neue Klassenprivilegien und Vorrechte, sondern für Abschaffung der Klassenherrschaft und der Klassen selbst, und für gleiche Rechte und gleiche Pflichten aller ohne Unterschied des Geschlechts und der Abstammung. Von diesen Einschauungen ausgehend bekämpft sie in der heutigen Gesellschaft nicht bloß die Ausbeutung und Unterdrückung der Lohnarbeiter, sondern jede Art der Ausbeutung und Unterdrückung, richtet sie sich gegen eine Klasse, eine Partei, ein Geschlecht oder eine Rasse.

... die diese Schwäche hat die deutsche Sozialdemokratie 60 Jahre gefämpft. Dazu muß sie auch heute stehen, wenn sie sich nicht selbst unterwerfen will. Sie kämpft nicht nur den Klassenkampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung der Lohnarbeiter, sondern auch den großen idealen Menschheitskampf gegen jede Art der Ausbeutung und Unterdrückung. Unter diesem Leitmotiv sind wir bisher siegreich vorgedrungen; unter diesem Motiv werden wir auch den großen Wahlkampf zur Sonntagswahl führen und wir werden siegen. (Stürmisches Beifall.) Die konstituierende Versammlung wird die deutsche Nation, die jetzt auseinanderfallen droht, wieder fest zusammenführen. Keine Macht der Welt ist stark genug, die auf der Einheit des deutschen Wirtschaftslebens beruhende politische Einheit der deutschen Stämme dauernd zu entzweit, oder die Stämme gegeneinander auszu spielen. Alle sind wirtschaftlich un trennbar miteinander verbunden. Für die Arbeiterschaft wäre nichts organischer als der

Rüdiall in mittelalterliche Steinbauteile mit ihrer sonstigen wichtigen Rüstbarkeit und polizeilichen Strafunkfelei. Nicht Geprächsumg, sondern energetische Zusammenfassung aller schriftenden Strafe des ganzen Dorfes zu laträftiger Arbeit. So das Gebot der Schinderei, was auch kommen mag, kein Boll zu bestören, oder gar ohne Abstimmung. (Vgl. II.) Hier liegt die unmittelbare Aufgabe der Nationalversammlung. Konstituiert werden müssen nicht nur ein Frieden, nach der überzeugten Meinung der beiden Gebiete, sondern wir noch mehr, von der politischen Macht und Mittelhilfe als als zuvor. Zur militärischen Kapitulation soll

arbeit, der  
dem Staate das Betriebsrecht an Landgütern  
sichert. Große Güter werden nicht zum Kauf angeboten. Wür-  
de der Spekulation zu entgehen, müssen sie in öffentliche  
Hand kommen, und zwar nicht zu den jetzigen Rentenfazilitäten,  
sondern zu Fixrenten oder vielleicht noch darunter.  
Wir haben Antheilung daran, daß das Wahlrecht weiterhin  
lang abgeschoben wird, einerseits um Fleiß für die  
Folternährung zu bewahren, andererseits um die Siedler vor Zuh-  
machen zu bewahren. Die aus den Städten in die Verbindungs-  
straßen eingetretenen Arbeiter sollen so bald wie möglich eingesetzt  
und die zurückbleibenden Landarbeiter wieder eingesetzt werden.  
Natürlich unter Bedingungen, die den neuen Berufslinien  
entfernen. (Beispiel) In allen Fällen ist es mit ein  
vermeintlich großzügig vorgeworfen werden, um Mi-  
eitegelegenheit sowie Bau- und Brennholz zu schaffen. Zu-  
lede und Wohlfahrtsarten — zu haben dann über  
weiteren Gebiet — sollen im Kulturrat und wirt-  
schafts- und sozialen möglichst für die Zukunft bestimmt  
zu gelangen. Dafür werden nun die Verteilung  
der Landesvermögensrechte auf Ressorten festge-  
stellt. Verteilung bestrebt die Landesvermögensrechte auf Ressorten  
so, daß die Städte abringen — zu jedem Ressort passen und sie her-  
stellen müssen, sobald der zugehörige Ressortenrat den Antrag  
für eine organische Erneuerung — aufgestellt hat — und  
dass den Landesvermögen — allein nur die Stadt — Ressort

Sie sind eingeladen, die Ausstellung zu besichtigen und sich über die Arbeit der Gesellschaft zu informieren.

grundsame Sozialreformen und darüber über ihre politische Bedeutung und die des sozialen Systems. Sie hat das Urteil nun ausgesprochen.

Um so mehr aber werden die Anhänger und Schützlinge der monarchischen Partei mit Sorge um die Zukunft seines "Es ist noch Zukunft, doch" — wie Professor Alfred Weber aus Heidelberg jetzt in einer Berliner Versammlung mitteilt — deutsche Großindustrie, wie eben jene sich im Spaz bereits mit den Vertretern der Entente unterhalten, um die Selbststimmungsmacht der Deutschen zu unterlaufen, um die Entente zu unterstützen und die Zukunft zu sichern. Es ist noch Zukunft, doch

Soldatenräte aufgewiegt. Für alle Räte und Soldatenräte der mühseligen Kämpfer werden die "Vollschwester" verantwortlich gemacht. Auf diese Weise wird die Stimme erzeugt, die dann leicht zu Zusammenstößen führt.

Es ist zu hoffen der befehlenden Soldaten sich die Schulbildung zu merken, damit sie nach Möglichkeit für das vergessene Blut zur Verantwortung gezwungen werden können.

Und hier, bald dort ein Stadl in der Luft wobender Rauch gewalt erhebt.

Das ist nun da man fehlt uns im Augenblick vollständig. Der Kriegsminister der Berliner Arbeiter und Soldatenräte ist das, was die gegenwärtige Lage deutlich erwiesen sein Fundamente, auf das nur eine dauerhafte Regierung fundieren kann. Nicht nur, daß er eine rein lokale Berliner Körperschaft darstellt. Sein Zusammendommen in den ersten Revolutionstagen trug in so vielen Punkten den Stempel des Provisorischen, des reinen Notbehofs, das seine Autorität selbst für Berlin außerordentlich ist.

Nur ist klar, daß man, solange nichts Besiegtes da ist, mit vorhandenen arbeiten muß. Aber ebenso sicher ist das Besiegte des Guten Feind. Es kann gar ein Gedanke daran sein, die unvollkommenen Gebilde, die als erster Notbehof für die neue Ordnung geschaffen werden müssen, noch zu Leben zu erhalten, wenn schon der Erfolg durch etwas Vollkommenes möglich ist.

Ebensoviel wie wir es jemals gebürgt haben, daß dem Proletariat von Schmeidern Tugenden angegedichtet wurden, die es nicht besaß, ebensoviel heißen wir es gut, wenn mit den Arbeiter- und Soldatenräten ein unverdienstliches Kultus getrieben wird. Zum Teil sehen sie sich zusammen aus bewährten und vertrauenswürdigen Parteifunktionären, zum Teil aber auch aus politisch ungeeigneten Persönlichkeiten. Vielfach sind auch Genossen darunter, die sicher in der Bewegung gute Dienste geleistet haben, aber bei der Auswahl von Kandidaten zum Parlament niemals in Frage gekommen wären. Jetzt stehen sie auf verantwortungslosen Posten, lediglich weil sie in engem Kreise ihrer Werft oder in ihrer Kompanie durch ihre politische Schulung immerhin überzeugender Einfluß hatten.

Das muß ruhig und offen gesagt werden, weil es jetzt mehr als je darauf ankommt, daß die entscheidenden Körperschäfte auf ein möglichst hohes Niveau gebracht werden. Wir brauchen ein gut verhandlungsfähiges, dauernd tagendes Parlament, anstatt schwächerliche Ratversammlungen. Das Parlament muß sicher die Regierung tragen und mit Energie die neue Staatsautorität durchsetzen.

Die Situation ist so, daß sie jeden zwingt, sich nunmehr zu entscheiden. Das gilt namentlich für die Unabhängigkeitspartei. Ihr ewiges Zögern ist nicht mehr durchzuführen. Mit Nebensätzen wie: wir wollen die Nationalversammlung, aber erst später, läßt sich die Masse nicht mehr abspießen.

Es steht jetzt Freund oder Feind, für oder gegen. Wollt ihr die Revolution durch Schaffung einer Zentralgewalt, die imstande ist, wirklich zu regieren, reiten und am Leben erhalten, oder wollt ihr sie in den Strudel der völligen Auflösung und Verzerrtheit hinabstürzen.

So stehen jetzt die Dinge. Ein Drittes gibt es nicht. Die schwankenden Gestalten bei den Unabhängigen sollen die Stimmung der Masse nicht vertilgen. Die Masse ist unbedingt rund verlangt, daß endlich etwas Energisches gegen den lärmenden Spartakusschwund geschieht. Die Sozialdemokratie jedenfalls ist, wie die Ansetzung des Wahltermins bewiesen hat, entschlossen, diesem Verlangen Rechnung zu tragen. —

## Notizen.

Wann kommen Leben & mittel? Die amerikanische Regierung hat, wie die "Times" aus New York melden, 32 ehemalige deutsche Handelschiffe gemietet, die Nachrangmittel nach Deutschland überbringen werden. Die Versorgung wird aber nach einer Mitteilung Lansing im Senat erst beginnen, nachdem in Deutschland die Wahlen für die Nationalversammlung stattgefunden haben. —

Die Besetzung der Rheinlande. Das Pressebüro des französischen Kriegsministeriums hat folgende Mitteilung veröffentlicht: Die Belegerung der Brückenkopfe auf dem rechten Rheinufer ist endgültig wie folgt gereicht. Die Belgier werden die Gegend von Tüllendorf belegen von der holländischen Grenze bis zur englischen Zone; diese umfaßt die Gegend von Köln mit dem Hinterland zwischen der deutschen Grenze und dem Rhein. Die Amerikaner schließen sich südlich an die Engländer an; sie belegen Koblenz und das Hinterland bis zur luxemburgischen Grenze. Rechts von ihnen besetzen die Franzosen Mainz, das Großherzogtum Luxemburg und die Pfalz.

Wahlen in Sachsen-Meiningen. Der Staatsrat der neuen Regierung für Sachsen-Meiningen hat beschlossen, den alten Landtag am 4. Dezember einzuberufen und ihm sofort die Wahlgesetzestätte für den Landtag und die Gemeinden vorzulegen. Nach dem Erntemarsch werden alle 20 Jahre alten Personen beiderlei Geschlechts das Wahlrecht haben. Bei den Landtagswahlen bildet das ganze Land einen Wahlbezirk, der 24 Abgeordnete nach dem Verhältniswahlystem wählt. Die bisherige Klasse der Höchstdeputierten fällt weg. Die Wahlen sollen Ende Januar oder Anfang Februar stattfinden. —

Abschlag Nikitas. Das Tschecho-Slowakische Pressebüro meldet aus Podgorica in Montenegro vom 29. November: Die große montenegrinische Stuprichtung hat einstimmig beschlossen, König Nikola und sein Haus abzusetzen und Montenegro unter König Peter mit Serbien zu vereinigen. —

Internierung der Armee Madensen. Eine Draufmeldung der D. P. A. aus Budapest berichtet: Die Armee Madensen, bestehend aus ungefähr 170 000 Mann und zahlreichem Kriegsmaterial, wird in Ungarn interniert. Dieser Besluß wurde im Ministerrat auf Wunsch der französischen Regierung gefaßt. In Anbetracht der Zwangslage hat Madensen seine Einwilligung dazu gegeben. —

Daniela schaute, nachdem sie den Brief beendigt hatte, auf die Uhr, die etwas vor fünf zeigte. Rosa kehrte im gleichen Augenblick von ihrem Gange zurück, an der Hand Bert, die sich sofort in kindlichem Vertrauen an Daniela schmiegte.

"An der Korridortür draußen wollte gerade wieder, als wir kamen, auch Herr Basedag Klingeln, den ich neulich abwies," meldete Rosa. "Soll ich ihn hereinlassen, Fräulein Daniela?"

"In Gottes Namen, daß ich den Mann erschlage," entschied sich die Gertrude. "Erwähne aber von vorneherein, ich hätte kaum zwei Minuten Zeit, hörest Du?"

Rosa gehörte, Basedag erschien auf der Schwelle.

"Sie wollen mir danken, Herr Basedag," erleichterte ihm Daniela seinen Auftritt. "Das ist sehr liebenswürdig von Ihnen, mir — ich verdiente gar keinen Dank, weil mir überhaupt die Gelegenheit fehlt, Sie zu empfehlen."

"Wer's lohnt, Fräulein Herzog. Ich nicht. Bloß auf mein eigenen povern Brief hin reagierte doch sonst keine Direktion nach. Dazu gehören andre Pferderäte."

"Man wird sich bei den Agenturen erfundigt haben, Herr Basedag. Sie sind ein altes, bewährtes Ballettmittel." —

"Wenn doch, Fräulein. Ich halte fest an mein' Stellung. Sie würden meine jüliche Agentur jeweilen, um lage dafür meinen schönsten Dank."

(Fortsetzung folgt.)

## Die neuen Wahlkreise.

Die Wahlordnung zur Nationalversammlung ist jetzt veröffentlicht worden. Es werden, wie schon bekannt, 38 Wahlkreise gebildet, die 6 bis 16 Abgeordnete entsenden sollen.

Der Regierungsbezirk Magdeburg wählt mit Anhalt zusammen 11 Abgeordnete, der Regierungsbezirk Merseburg erhält 9 Mandate, während der Regierungsbezirk Erfurt mit den thüringischen Staaten und dem zu Preußen-Nassau gehörigen Kreise Schmalkalden zu einem besonderen Wahlkreis mit 14 Mandaten vereinigt wird. —

## Aus Sicherheit in den östlichen Provinzen.

Arbeiter- und Soldatenräte in den ostpreußischen Provinzen führen Klage über die dortigen Zustände, besonders über die durch die großpolnische Agitation bereiteten Schwierigkeiten. Vor allem wird bedauert, daß es an einer klaren Direktive für das Verhalten gegenüber den Polen fehlt.

Die Verfügung, daß das Polnische als Mittsprache zugelassen sei, hat die polnische Bewegung sichtlich gestärkt und führt leider zu erheblichen Verwaltungstechnischen Schwierigkeiten, da sich sonstige Polen weigern, überhaupt Deutsch zu sprechen. Es bilden sich fortgelebt reinpolnische Soldatenräte, bestehend aus Uralibern und Entlassenen, auch in kleinen und mittleren Orten, ohne jede Garnison. Diese polnischen Soldatenräte beanspruchen große Machtausübung und idonen sogar Abordnungen nach Berlin, wo ihre Legitimation nicht geprüft werden kann. Unter diesen Umständen ist in der Verbesserung das Recht von einem großpolnischen Justiz verstreut, und die Sicherung der polnischen Bürger vor der Friedenskonferenz keine vollendeten Vorschriften zu wollen, begegnet starfen Zweifeln.

Die Auswirkungen dieser Vorschriften sind ungemein schwerwiegend. Schon jetzt durchdringen die einzelnen lokalen Arbeiterräte entzündete große Verwirrung, die sich Schätzungen zu eifriger Ausübung von Lebensmitteln nach französischen Polen zunehmen mögen. Es ist notwendig, daß sich mindestens die Befestigungen Thorn, Bromberg, Allenstein und Graudenz über einheitliche Bestimmungen des Grenzjunges stützen. —

## Zusammenstoß zwischen Truppen.

Auf dem Bahnhof Bonn in Westfalen ist es zwischen der Polizei und den Arbeiter- und Soldatenrätsen und einem aus demselben befehlenden Garde-Bataillon zu blutigem Zusammenstoß gekommen. Die Fronttruppen haben einen Bataillonenchef niedergeschlagen. Darauf entzündete sich ein Generalgefecht, wobei auch Polizeiuniformierte in Tätigkeit traten. Dabei wurden vier Frontsoldaten schwer verletzt, die Gardisten starben, als dann das Ausgetriebene vor dem Bahnhof. Hierbei wurde ein Major schwer verletzt, ein Gardist und ein Bataillonenchef verletzt.

Die Ursache für solche tiefboshaftenen Frontkämpfen haben wir in unserer vorherigen Nummer aufgedeckt. Die heimischen Fronttruppen werden zunächst in Unkenntnis gelassen oder gar gegen die "polnischstämmigen" Arbeiter- und

Soldatenräte aufgewiegt. Für alle Räte und Soldatenräte der mühseligen Kämpfer werden die "Vollschwester" verantwortlich gemacht. Auf diese Weise wird die Stimme erzeugt, die dann leicht zu Zusammenstößen führt.

Es ist zu hoffen der befehlenden Soldaten sich die Schulbildung zu merken, damit sie nach Möglichkeit für das vergessene Blut zur Verantwortung gezwungen werden können.

\* \* \*

2. April.

# Beilage zur QdF-Stimme.

Sr. 283.

Magdeburg, Dienstag den 3. Dezember 1918.

29. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 2. Dezember 1918.

### Frauenversammlung Sudenburg.

Die am Donnerstag abgehaltene Frauenversammlung der Frauen im Stadtteil Sudenburg war sehr gut besucht. Der Vortrag des Genovefe Baer fand Beifall. Nach der Diskussion wurde folgende Entschließung angenommen:

Die am 28. November tagende Frauenversammlung Sudenburg stellt sich gefüllt hinter die jetzige Regierung, d. h. hinter die Arbeiter- und Soldatenräte. Um die Errungenchaften der proletarischen Revolution zu sichern, erfreuen sich die Frauen bereit zur Mitarbeit; erwarten aber, daß nicht nur zum Arbeiter- und Soldatenrat Frauen delegiert werden können, sondern auch zum Exekutivausschuß. Dort ist der Frau beratender und beschließender Sitz einzuräumen. Die Versammlung erwartet vom Vorstand, daß er zur politischen Aussklärung in der größtmöglichen Weise beiträgt und den Forderungen der Frauen gerecht wird. Nur so kann man volker Übersicht der baldigst einzubringenden Nationalversammlung entgegenheben.

30 Frauen und Mädchen erklärt sofort ihren Beitritt zum Sozialdemokratischen Verein. Die Rufforderung der Vorständin, Frau Bühring, eine Fahne zu stiften, fand Beifall. Es wurden sofort 84 Mark gezeichnet.

**Wegfall der Familienunterstützung — Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung** tritt jetzt ein für die Angehörigen von Heeresentlassenen. Letztere erhalten Beschäftigung oder Erwerbslosenunterstützung für sich und ihre Angehörigen. Entlassungen aus dem Heeresdienst oder Bewillungen bis zur Entlassung müssen sofort dem Kriegsunterstützungsbureau Peterstraße 1, oder der zuständigen Befestigung unter Vorlage des Militärpasses gemeldet werden. Abhebungen von Kriegsunterstützungen über den Zeitpunkt der Berechtigung hinaus sind strafbar. In Zweifelsfällen gibt das Kriegsunterstützungsbureau Auskunft. — Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung nimmt in den nächsten Tagen ihren Anfang. In einer im Bürgercafé des Rathauses abgehaltenen Sitzung der Organisationsberater legte Stadtrat Professor Landsherr noch einmal die praktischen Richtlinien über die Auslegung des Reichsgesetzes für Erwerbslosenfürsorge dar. Es sei erforderlich, eine genaue Personalaufnahme in den Vermittlungsstellen erfolgen zu lassen. In letzteren wird in diesen Tagen das Verzeichnis aller Befestigungen vorhanden sein und eingesehen werden können. Die Befestigungen sind von den freien Gewerkschaften, den Gewerbevereinen (G.-D.), den christlichen Gewerkschaften, den Angestellten- und Technikerverbänden übernommen worden. Jede dieser Stellen erhält eine Nummer, die später in den Zeitungen bekanntgegeben wird und in den Vermittlungsstellen und Auskunftsstellen zu erfragen ist. Die Auszahlungen finden dann nur noch durch diejenigen Verbände statt, denen die Unterstützungsberechtigten als Mitglieder angehören. Unorganisierte müssen sich einer Berufsorganisation angliedern, damit sie einer der bestehenden Befestigungen zugewiesen werden können. Die erstmalige Auszahlung geschieht noch nicht durch die erwähnten Verbände, sondern in den Sälen der August-, der Luisen- und der Vorberichtungsschule am Mittwoch den 4. Dezember. Die Reihenfolge der Auszahlungen wird noch in den Vermittlungsstellen bekanntgegeben.

**Nehmt Kinder die Waffen ab.** Das Wachregiment schreibt: Dem Wachregiment wird ständig gestellt, daß sich Schul-Kinder vielfach im Besitz von Waffen, besonders Schußwaffen und Munition, befinden und damit auf Straßen und Plätzen spielen. Waffen jeglicher Art aber sind kein Spielzeug für Kinder und müssen ihnen deshalb unbedingt abgenommen werden. Das Regiment wendet sich daher an die erwachsene Bevölkerung mit der Bitte, allen Kindern, die mit Waffen angetroffen werden, diese ohne weiteres abzunehmen und beim nächsten Polizeirevier oder im Geschäftszimmer des Wachregiments, Kaiserstraße 42, abzugeben. Besonders werden die Eltern die eigenen Interesse darauf hingewiesen, daß sie Waffen im Besitz ihrer Kinder keineswegs dulden, damit Unglücksfälle vermieden werden.

Für den Soldatenrat: Bemis.

Leutnant der Reserve und Regimentsführer Bruns.

**Ein Exekutivausschuß des Soldatenrats.** Zur einheitlichen Leitung der Soldatenräte im Bereich des 4. Armeekorps ist ein Exekutivausschuß gewählt, bestehend aus folgenden Herren: Böck (Löbau), Herrfurth (Halberstadt), Lüdemann (Salle), Anderson (Magdeburg), Böhl (Stendal), Lüdecke (Allendorf), Normann (Weißenfels). Von diesem Exekutivausschuß sind die Herren Böck (Löbau), Herrfurth (Halberstadt) dem Generalkommando des 4. Armeekorps zugewiesen, um mit Unterstützung des Kommandierenden Generals und des Offizier-Ausschusses die Exekutivgewalt im 4. Korps auszuüben.

Vor Seiten des Generalkommandos.

ges. v. Westernhagen, Major a. D.

Der Exekutivausschuß des 4. Armeekorps.

ges. Herrfurth, gez. Böck.

**Bor. Bekämpfung der Wohnungsnöt.** Zur Behebung der Wohnungsnöt sind seitens der Stadt bisher 24 Befestigungen, somit 182 Wohnungen fertiggestellt, die auch bereits bis auf einen kleinen Teil bezogen worden sind. Da nun diese Befestigungen immer nur als Behelfsbauten angesehen sind, ist der Magistrat gewillt, in Übereinstimmung mit dem Ausschluß für die Behandlung der Frage des Kleinwohnungsbaues, der Errichtung von Kleinwohnungen in eindörflicher Bauart einzutreten. Da es ausgeschlossen erscheint, mehrgehöftige Wohnungsgebäude zu errichten, hat der Magistrat die Absicht, abergehöftige Bauten in durchaus solider Bauart herzustellen. Errichtet wird, diese geplanten Bauten bis zum 1. Juni 1919 fertigzustellen. Zunächst sind an der Rothensteiner Straße jenseits Befestigungen mit 68 Wohnungen im Typ des Einfamilienhauses vorgesehen. Beim Gedankt sind zweigeschossige Bauten geplant. Die hier zu errichtenden zehn Vierfamilienhäuser werden insgesamt 40 Wohnungen ergeben.

**Die Straße- und Müllabfuhr.** Es ist fünfzehn Tage angeordnet, daß die Zwischenwerte 1a an der Salderstraße und 1b gegenüber dem Sudenburg-Begräbnisplatz am 2. Dezember zur Müllabfuhr wieder geöffnet werden.

**Erneuerung von Gräbern.** Auf dem Südfriedhof an der Leipziger Straße sollen die in den Feldern 7, 10 und 18 liegenden im Jahre 1888 belegten Meißengräber A 10891 bis 11804 (Grauwacke), B 1492 bis 1541 und C 7778 bis 8185 (Mauer) demnächst eingeebnet werden. Eine Erneuerung der Gräber an der bisherigen Stelle ist nicht möglich. Einige Anträge auf Verlegung dieser Grabstellen werden im Begräbnisbüro, Hauptstraße 4/6, bis zum 10. Januar 1919 eingegangen. Die Einfassungen und Grabsteine können von den Berechtigten nach vorheriger Meldung bei der Friedhofsverwaltung bis zum 10. Januar 1919 weggenommen werden.

**Gute Kleiderversorgung.** Das Demobilmachungsamt hat angeordnet, daß über die Reichskleiderveranstaltung ausschließlich die Männer, welche verfügbare Kleider, bestehend aus einer stark besetzten Kapelle, glänzenden Spezialitäten vorzubringen und als lustigen Abschluß den Brieftasche. Der lustige Brieftasche besteht von Wilhelm Hartstein und gespielt von Wilhelm Hartstein. Das heißt: allein steht der Künstler selbstverständlich nicht auf der Bühne, um ihn herum wirkt noch eine ganze Anzahl Darstellerinnen und Darsteller mit tüchtigem Können und guter Wirkung, aber die tragende Säule ist er selbst. Er schafft die bewidmeten Situationen und freut durch sein Spiel über alles lachendes Übermut und Unruh. Wein als eine Reihe verschiedener Situationen ist das ganze Stück nicht, das in einem merkwürdig ruhigen Schluß verebbt. Das zahlreiche Publikum zeigte sich außerordentlich und dankte mit starker Beifall. Von den "Spezialitäten" lebte Lotte Königs, eine jugendliche Bühnenvirtuosin, mit ihrer Kunst in Esseken, anmutige "Madame am Strand" von Onore und Partner erfreuten allgemein; Julius Küffel als Handquillist lebte vorzüglich. Janini Umann Parodistin und Humoristin, war festhe Berlinerin, wilde Ungarit, raffige Spanierin und gestand schließlich, daß sie eigentlich von Leipzig an der Pleiße herkome. Die "Drei Kartellias" sangen mit ihrem sommigen Mund Bischöflich schlossen sich mit Kunst, Geistlichkeit und Humor an. Das Ganze kann sich sehen lassen.

**Achtung, Holzarbeiter!** Der Achtstundentag hat eine Umrechnung unserer Löhne nötig gemacht. Danach betrug unser Mindestlohn 1.800 Pf. pro Stunde. Eine Anzahl von Arbeitern erhält eine neue einstellte Kollegen weniger, das ist nicht zulässig. Ab 1. Dezember erhöht sich der Mindestlohn um weitere 10 Pf., so daß er jetzt 1.450 Pf. pro Stunde beträgt. Jeder Kollege ist berechtigt, also dieser Mindestlohn zu verlangen. Die achtstündige Arbeitszeit haben nicht nur erwachsene Arbeiter zu erhalten, sondern auch Jugendliche und Lehrlinge. Also auch diese dürfen nicht länger beschäftigt werden. In den Kistenfabriken und in den Stilmachern erfordert es sich nach den uns gewordenen Mitteilungen länger als 8 Stunden gearbeitet, was ungültig ist. Wir bitten alle diese Werktücher sofort im Bureau, Gr. Storchstraße 7, zu melden.

**Die Verwaltung.**

**Diebstähle.** Gestohlen wurde vor etwa 8 Tagen aus einem unverschlossenen Raum in der Halberstädter Straße ein grün- und schwarzfarbener Frauenmantel, am 28. v. M. aus einem unverschlossenen Raum in der Apfelstraße eine silberne Handtasche und ein silbernes Zigarettenuß; in der Nacht zum 30. aus verschlossenen Ställen in der Blasenburger und Friedensstraße ein Schwein, neun Kübner und drei Kaninchen; aus einem verschlossenen Laden in der Schneebeder Straße 88 Brote, 15 Kisten Zigarren, 40 bis 50 Pfund Butter und Eier; aus einem verschlossenen Laden in der Johannisbergstraße 29 große und vier kleine Brote; aus einer verschlossenen Bodenammer in der Wilhelmstraße zwei Schüsseln mit totem Inlett und zwei rote Bettdecken, gez. 5. R. und 5. G.; ein grüner Dammentablett und drei Kleider, zwei weißgestreift und einschwarz; aus einem verschlossenen Lagerhaus auf dem Bergälder Güterbahnhof mehrere Küsten-Pollathen; am 31. aus einer Schankwirtschaft am Breiten Weg eine grüne Frischede, aus einem verschlossenen Keller in der Johannisbergstraße Johanniseiermein, Küchen mit Blumen, Küchen und Gefäß, aus einem unverschlossenen Laden in der Klostergasse 1 Butter; aus einer unverschlossenen Wohnung in der Bahnhofstraße 1 dunkler Ulster und 1 grünlicher Jackentanzug; in der Nacht zum 1. d. M. aus verschlossenen Ställen im Blasenmuster, Große Dorf- und Ackerstraße Kübner und Kaninchen; aus einem verschlossenen Laden in der Alten Ulrichstraße 4 bis 5 Sportpelze, braune Pelzhandschuhe, Hosenträger, mehrere Blüschen, 1 Paket 2 Pfund, 1 lange und 1 Weithose sowie mehrere Stück Stoßse; aus einem verschlossenen Laden in der Halberstädter Straße 2 dunkle Winterüberzieher, vermutlich 2 Anzüge, 200 Selbstbinden in verschiedenen Farben, Stoßhandschuhe, Mützenhosen und anderes.

**Verhaftungen.** Der Arbeiter Willi Weber wurde am 1. d. M. gegen 4 Uhr morgens von einem Mitgliede der Bürgerwehr in der Wohlstraße mit einem gefüllten Rückfall in dem sich zwei geschlachtete Gänse befanden, angehalten, die er angeblich in Polizeigehalten hat; der Bäcker Erich Schlegel von hier, der als Sieb ermittelt ist; der vielfach vorbestrafte und unter Polizeiaussicht stehende Arbeiter Rudolf Matzki von hier, der in der Nacht zum 30. v. M. von einem Mitgliede der Bürgerwehr nach dem ersten Polizeireview gebracht werden sollte. In der Großen Steinernenstraße leistete er Widerstand, entledigte sich seines Überziehers, Rockett und Weste, warf den Rückfall von sich und erging die Flucht. In dem Rückfall befanden sich eine geschlachtete Ente und ein geschlachteter Küter. Diese sowie einen Überzieher hatte er gestohlen. Er wurde später in der Wohnung seiner Braut festgenommen. Die Arbeiter Erkli Krüger und Gustav Schröder von hier wurden am 30. v. M. abends 10½ Uhr von einem Schuhmann und einem Mitgliede der Bürgerwehr mit gefüllten Rückfällen angehalten. In diesen hatte je einer zwei geschlachtete Gänse und eine Ente. Diese sowie leicht weitere Gänse und zwei Enten sind von den beiden einem Unteroffizier und einem bekannten, aber noch nicht ergriffenen Schlosser geholt worden. Der russisch-polnische Arbeiter Joseph Poplawski, der am 28. vorigen Monate seinen Mitarbeiter bei einem Gußbetrieb in Königsborn Kleidungsstücke und etwa 102 Mark gestohlen hat.

**Militärische Pferdehändler.** Die am 28. v. M. in der Oststraße gehobenen vier Pferde sind von der Kriminalpolizei ermittelt. Sie waren von einem Unteroffizier und einem Soldaten, deren Namen nicht bekannt sind, für 1700 Mark verkauft. Der Wagen ist noch nicht ermittelt.

**Werbe und Wagen gestohlen.** Am 26. v. M. mittags wurde aus dem unverschlossenen Ställe der Scheinwerfer-Kaserne ein Bier, schwartzbraune Suite 1.700 Meter groß mit Hufspur an beiden Vorwheulen, und auf dem rechten Auge blau, und am 30. v. M. vor der Hauptpost ein dunkler, mischfarbener Hufspur und ein blau gestrichener Postwagen gestohlen.

**Sabotage.** Am Sonnabend abend kurz vor 6 Uhr entstand in der Wohlstraße von Röhrg und König in der Blasenburger Straße ein großes Feuer. Das Feuer brach in der Werkstatt des langjährigen Dreher- und Schlossereibüros aus, welche sich der Tatsachenrichtung mit, daß beim Eintreffen des Löschzuges der Feuerwehr Sudenburg das Dach bereits in bedeutender Ausdehnung in Flammen stand. Das Feuer wurde mit fünf Schlauchtritten bekämpft und war nach kurzer Dauer gelöscht. Das gräßliche Abholzen der unteren Dachfläche nahm die Zeit noch bis gegen 9 Uhr in Anspruch.

## Theater, Konzerte &c.

### Veranstaltungen.

**Stadttheater.** Wie in jedem Jahre wird auch heuer die Direction mit einer Weihnachtsfeier am 2. Dezember ein Konzert von Carl Vassilko auf dem Theaterplatz geben. Der Vassilko-Bühnenhof steht zu den kostspieligen Preisen unterteilt, die der Vassilko-Bühnenhof hat.

finden einfach, dem Verständnis der Kinder angepaßt, und überlassen und doch sonst genug, um die Kurzversammlungen interessant zu halten. Gespielt wurde flott und in guter Laune. Die Hauptpersonen sind Petter und seine Schwester von Charlotte Werner und Otto Stein dargestellt, der Magdeburger Modell-Bildhauer und das Sandmannchen von Paul Keltz. Leiter der Aufführung war Michael Böck, die Länge hatte Grete Gedman eingespielt und am Dirigentenpult saß Hans Döring. Das Publikum war begeistert.

**Im Brunnlauf des „Burkenthal“ wird mit einem Varieté-Programm aufgewertet, das auch nicht den Neuen Westen an Kriegseinschränkungen mehr fühlen läßt: es steht auf Friedenshöhe, und zwar auf einer sehr achtbaren. Es bringt Konzert einer stark besetzten Kapelle, glänzenden Spezialitäten vorzubringen und als lustigen Abschluß den Brieftasche. Der lustige Brieftasche besteht von Wilhelm Hartstein und gespielt von Wilhelm Hartstein. Das heißt: allein steht der Künstler selbstverständlich nicht auf der Bühne, um ihn herum wirkt noch eine ganze Anzahl Darstellerinnen und Darsteller mit tüchtigem Können und guter Wirkung, aber die tragende Säule ist er selbst. Er schafft die bewidmeten Situationen und freut durch sein Spiel über alles lachendes Übermut und Unruh. Wein als eine Reihe verschiedener Situationen ist das ganze Stück nicht, das in einem merkwürdig ruhigen Schluß verebbt. Das zahlreiche Publikum zeigte sich außerordentlich und dankte mit starker Beifall. Von den "Spezialitäten" lebte Lotte Königs, eine jugendliche Bühnenvirtuosin, mit ihrer Kunst in Esseken, anmutige "Madame am Strand" von Onore und Partner erfreuten allgemein; Julius Küffel als Handquillist lebte vorzüglich. Janini Umann Parodistin und Humoristin, war festhe Berlinerin, wilde Ungarit, raffige Spanierin und gestand schließlich, daß sie eigentlich von Leipzig an der Pleiße herkome. Die "Drei Kartellias" sangen mit ihrem sommigen Mund Bischöflich schlossen sich mit Kunst, Geistlichkeit und Humor an. Das Ganze kann sich sehen lassen.**

## Provinz und Umgegend.

### Wahlkreis Wohlstedt-Meuhalb-Nieleben.

**Versammlungen** finden statt am Sonntag den 1. Dezember in: Eichenbarleben 11 Uhr vormittags, Oehmerleben 8 Uhr nachmittags, Wellen 7 Uhr abends, Bahnsdorf 11 Uhr vormittags, Seimenswegen 8 Uhr nachmittags.

Die Versammlungen müssen pünktlich beginnen.

Der Kreisvorstand.

**Olvenstedt.** 2. Dezember. (Mahnung). Noch einmal müssen wir die Mahnung an die Bevölkerung richten, etwas für Ruhe und Ordnung mit zu sorgen. Die Ausschreitungen der Jugend und das Lärmen abends auf den Straßen müssen unterbleiben. Die Polizeibeamten und Gendarmen haben für die Neuordnung angepaßt und sind somit verdächtigt, ihr Amt nicht wie früher auszuführen. Ihre Anweisungen ist Folge zu leisten. Es ist also falsch, wenn man meint, die Polizei habe nichts mehr zu regieren. Eltern ernähren eine Kinder, damit es nicht heißt, jetzt verurteilen es.

### Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

**Halberstadt.** 2. Dezember. (Off. Ausschreibung) der Kriegsunterstützung für die erste Hälfte des Monats Dezember erfolgt Montag, Dienstag und Mittwoch, den 2., 3. und 4. Dezember, nachmittags von 1 bis 3½ Uhr, und zwar für die Buchstaben G, F, D, P, Q am 2., L, T 1–100, U, W am 3. Dezember, A, C, G, X 101 bis Ende am 4. Dezember im Kaiserhof, Domplatz. Für die Buchstaben B, D, F am 2., H 1–400, S am 3., Q 401 bis Ende, R, W am 4. Dezember in der Börsstraße 4, Franziskanerstraße. Für die Buchstaben M am 2., N, E, S am 3., C am 4. Dezember im Kriegsunterstützungsbureau, Salzmarkt. Ausweisarten sind mitzubringen. Veränderungen in der Familie sind sofort anzugeben.

**Osterwieck.** 2. Dezember. (Arbeiter- und Bauerntafel) haben sich auch in Osterwieck und Schöningen gebildet. Beide Orte aber zeigen, daß man hierzu nicht die Mitarbeit von Parteigenossen aus der Stadt braucht und durch Mitteilung aus Schonen erfuhr, wie, daß man gerade dort so handelt, wie man es nicht machen soll. Danach wurde ein Eingehen auf die Ursachen der Neuordnung und das Leben der neuen Staatsordnung durchaus nicht bestrebt. Natürlich folgte war, daß ausgerechnet der Herr Gemeindeponter zum Vorsitzenden des Bauernrats in Vorschlag kam. Hierzu wurde indes Böder pruch erhoben. Und wenn zum Schluß Herr Kutschereit Hildsch ausführte, daß bei der Entstehung von Wängeln in der Gemeindeverwaltung der A. und S. Mai dann wohl mit der Abstellung „dienen“ müßte, so bat die hier empfohlene unterdrückende Haltung durchaus nichts mit dem Beinen und Beeren der neuen Zeit gemeint. (Eine Erbteilung) der Jagdgemeinschaft Langen Marne wurde 84 Hufen zur Strecke, die sämlich dem A. und S. Mai zur Verfügung gestellt wurden. Die Hufen sollen gelegt zur Befestigung gebracht werden. (Eine Wartung) vor weiterem Holzgewinn erhält der A. und S. Mai. Danach haben zurückgekehrt Soldaten und Krieger ohne jede Erklärung in den städtischen Höfen Holz gesägt. Bei Rückerholung derartiger Eigentümlichkeiten steht für der Stet gezwungen, die Schuldigen zur Anzeige zu bringen. Die Stadtverwaltung wird, sobald die nötigen Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, das Schägen von Holz veranlassen, um die Brennstoffnot zu mindern.

### Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

**Groß-Wusterwig.** 30. November. (Eine öffentliche Versammlung) und auch hier statt. Gehrard Böckhardt (Büro) wies zunächst auf die Polizei zu unsern Gunsten verantwortliche Verhältnisse hin. Neben und früher in Groß-Wusterwig unter Versammlungen mit Blaue und Rot unter freiem Himmel abhalten mußten, bereite der heute dichtgedrückte Saal, das längst während der Feierabendzeit in dieser Besetzung vieles belastet geworden ist. Die Ausschreibungen des Meisters werden entsprechend. Bevorstehende erneut und die zahlreichen Anmeldungen zum Sozialdemokratischen Verein. Die nächsten drei Sitzungen sind gegangene Samstags wieder eingetragen werden.

### Wahlkreis Giebel-Dörpen.

**Tangerhütte.** 27. November. (Vor. v. d. G. K. 1918) Bei der Wahlversammlung von Tangerhütte wurden große Wahlen mitgestaltet. Von der Familie Wackerle wurde Grete Wackerle gewählt. Diese ist für das Wahlberücksichtigtem bestimmt. Es ist eine der ersten Wahlen, die nach dem 1. Weltkrieg in Tangerhütte stattgefunden hat. Die Wahlberücksichtigung der Wackerle-Familie ist eine der ersten Wahlen, die nach dem 1. Weltkrieg in Tangerhütte stattgefunden hat. Die Wahlberücksichtigung der Wackerle-Familie ist eine der ersten Wahlen, die nach dem 1. Weltkrieg in Tangerhütte stattgefunden hat.

Mehrere Betriebskontrollen unterbrochen werden: 147 Stund. Kosten: 284 Gründ. Kosten, 210 Stund. Mehr. 34 Gründ. Gruppen, 100 Stund. Kosten, 268 Gründ. Kosten, 300 Stund. Kosten, 16 St. Schuh, 16 St. Schuh, 108 St. Schuh, 1178 St. Schuh, 12 St. Schuh, 8 St. Schuh, 90 Stund. Kosten, 300 Stund. Kosten, 100 Stund. Kosten, 100 Stund. Kosten, 100 Stund. Die Familie Wagnersum ist auch nicht etwa auf den Günterberg gekommen. Es bleiben nur große Tierarbeiter in Büchsen, Sped. und Möbeldepot, außerdem Schmiede, Schmiede, Schmiede, Schmiede, die Ergebnisse der Günterberg und der Jagd. Das Beschäftigte kommt der Allgemeinheit zugute.

### Wahlkreis Salzwedel-Garbelegen.

**Garbelegen.** 2. Dezember. (Butter.) Auf die Abschüttung 31 und 32 der Garbelegte wird am 3. Dezember Butter verabreicht. — In den 1. und 2. Garbelegen für landwirtschaftliche Arbeiterinnen. Dem Kreis in einer kleinen Anzahl Blumen, Röcke und Kostüme überreichten, deren Preise niedrig sind. Die Blumen werden verlost bei Bühmann, Claus, Schmid, Martin, Schmid und Bernd. — Der 1. und 2. Garbelegen für Arbeiter in der Klosterstraße hat ihr Vergeld großzügig aufgeschafft und im Hause gut vermehrt, bis sie eines Tages ungebetenen Besuch bekam, der den Vergleich betrug um 130 Mark (Schmiede). — Der 1. und 2. Garbelegen für Arbeiter in den fürstlich angehörenden Ortschaften (Automobil) ist ziemlich geheilt nach seiner Vaterstadt Bremen abgeholt worden.

### Kleine Chronik.

Ein ausgewandertes Lazaruszeitung. Zu welch breiten Gauernstreichen die Vermierung, die in den ersten Tagen der Revolution bestand, benutzt wurde, zeigt folgender launig gläubischer Vorfall. Ein mit 4 Jahren Buchstaben bestreiter Matrosen Otto Haas stahl am ersten Revolutionsstag irgendwo einen Kraftwagen. Er stellte sich damit der neuen Regierung zur Verfügung und erhielt bei einem Polizeibeamten eine Stellung als Chauffeur. Seine freie Zeit bemühte er dann zu Fahrten auf eigene Faust. So kam er auch nach Potsdam, als dort gerade ein Lazarett eingelaufen war. Diese Gelegenheit mögte er sich zunutze. Er gab sich für einen Vollzugsbefehl aus, dieß die Führer des Buges, einen Rechnungsrat und einen Beamtenstellenvertreter festnehmen, beflognante alles, was der Bug an Belegschaften enthielt. Später, Später, Später, Später, schaffte es nach Berlin und verlaufen es hier auf eigene Rechnung. Die Mitzüllungen führten bald auf die Spur des Täters, der jetzt in einem großen Hotel hinter den Linden, wo er wohnte, ermittelt und festgenommen wurde.

**Staubhaar in Leipzig.** In Leipzig wurde die als Parteilegerin bekannte, 63 Jahre alte Selma Lüder ermordet und bestohlen. Die Frau war, bevor sie starb, noch ins Lande, über ihre Mörderin höhere Rücksichten zu machen. Danach hatte eine Frauensperson bestanden, sie quer durch eine verglaste Suppe, dann durch Rübing, dem Bitterjatz zugesetzt war, zu töten und ihr schließlich durch Schläge auf den Kopf das Edelholz zertrümmert. Da die Frau eine genaue Beschreibung der Mörderin geben konnte, gelang es der Polizei, diejenige in der Person der Arbeiterin Marie Romanus festzunehmen. Die Verhaftete bestreitete vorläufig beständig jede Schuld.

### Briefkasten.

**H. R. 1224.** Auf Antrag beim Richter kann das Kind entlassen werden. Mit dem Kaufmandament bleibt es doch längst beim alten. O. & C. Sie müssen Steuern zahlen und haben kein Anrecht auf Gehilfen. — **Fräulein, Magdeburg.** Nehmen Sie ja beim Kaufmannsamt, nachdem Sie jetzt kaum zurückkommen. — **W. Steinhardt.** Die Miete ist richtig. Die Bezeichnung königlich fällt weg. — **E. Thale.** Sie haben keine Ansprüche. — **G. A.** Die Abfindung ist unzureichend. Rüfung bei der Verwaltungsbehörde. — **H. R. R.** Wenn Sie ja an die Seite, die die Rechte ausübt. — **G. B.** Gute Bekanntschaft ist darüber noch nicht bekannt, aber von Jahren kann nicht die Rede sein. — **H. G. Stelle.** Ausgenügend auf der Aussicht, mit Ausnahme jetzt, da die verdeckten Aussichten sind. — **H. R. Gründl. Renn.**

**Vereins-Kalender.**  
Deutscher Volksarbeiterverband. Im Vereinshaus mit Sitz 12. Gewinnung der 12. Preußisch-Süddeutschen  
(238. Königlich Preußischen) Glashütterei  
6. Klasse 18. Biegungsgang 29. November 1918

**Gewinnung der 12. Preußisch-Süddeutschen  
(238. Königlich Preußischen) Glashütterei  
6. Klasse 18. Biegungsgang 29. November 1918**

Um jede gewogene Wimme sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer an die erste gleiche Wimme in den beiden Abteilungen I und II.

(Zwei Gewährleistung 1. Klasse 1. St. 8.) (Blaudruck verboten)

In der Vormittags-Biegung wurden Gewinne über 240 Mtl. gegeben: 2 Gewinne zu 10.000 Mtl. 179613

4 Gewinne zu 5000 Mtl. 28438 108692

72 Gewinne zu 8000 Mtl. 28860 44158 44761 45404

49519 62152 66435 67861 70089 72499 81395 82638 97777

97372 114272 118315 121715 12820 128217 12820 124208

125790 132604 161182 161579 170883 172839 176313 177269

181870 182255 186481 195949 208688 210211 233478

144 Gewinne zu 1000 Mtl. 2788 4984 8817 18566 21562

23753 27300 27750 28814 28886 88146 88445 36810 87683

41645 47900 48171 52688 64069 65466 67922 89168 69889

70256 74240 80198 80816 85690 86621 89168 90171 91837

92390 116085 118142 129566 130282 131056 139098 142025

143668 150280 161852 166327 166528 160022 161468 166564

168200 167479 168249 170785 174714 177898 178369 179799

180724 190412 201579 202995 203938 205887 206508 210586

214566 217479 218684 218067 221682 221607 227177 231693

212 Gewinne zu 500 Mtl. 2084 2804 4318 6217 7195 9180

10519 13740 14012 16546 20022 20038 22441 26839 26578

27429 30490 31073 38213 41277 42271 43889 43849 44226

48761 50748 55540 59210 61742 64819 67747 69742 71954

73108 65278 66509 66619 88431 89168 92039 92646 95918

96512 96898 97840 99201 101833 102581 103915 110217

110366 114403 119146 119655 123949 124949 126487 131082

182085 182148 182886 183942 184410 185220 185697 140001

143905 144049 144745 147381 148310 162323 168767 168248

164007 164287 169142 171200 174077 174362 174540 175029

178078 178691 181091 187447 188014 190053 195561 196733

198136 202049 202349 206384 208975 218762 214061 215001

216272 217098 217482 221263 221416 222879 223950 227268

220457 222945 231069 231568

In der Nachmittags-Biegung wurden Gewinne über 240 Mtl.

gegeben: 2 Gewinne zu 30.000 Mtl. 108201

2 Gewinne zu 15.000 Mtl. 17342

2 Gewinne zu 10.000 Mtl. 69831

12 Gewinne zu 5000 Mtl. 28797 87200 48397 66117

116984 118078

72 Gewinne zu 3000 Mtl. 6770 20188 20672 34317 44386

68448 65188 65597 74446 79277 89201 102804 104203

111018 116279 118318 121620 146978 146784 148298 161707

152898 159047 169004 169956 170968 174541 177788 183348

193264 198458 197989 208022 220813 222814 222605

142 Gewinne zu 1000 Mtl. 2969 5209 5918 6785 9086

10343 13778 16676 19208 26454 26154 30149 31829 34362

34658 35732 47909 49784 51311 54518 72124 74580 82389

88149 90137 93218 94941 96126 97230 106034 110045

114461 114750 120913 121482 128630 129370 136259 136289

140793 141443 147876 149545 151509 152139 159636 168248

168345 173398 173618 174808 174643 180429 181082 182891

183292 188221 192900 207608 207952 213721 214077 215664

216883 223403 226263 229589 231349 232669 233046 233957

196 Gewinne zu 500 Mtl. 8680 8680 8680 8680 8680 8680 8680 8680

14160 17178 17411 26911 26510 27266 28701 29710 30934

32095 32795 35575 36656 36762 42180 49498 50350 51666

52186 53924 56745 56779 57618 80664 85912 91376 71400

73986 75068 76059 80112 80757 82752 83248 86808 87518

88004 96079 97839 106510 108896 113842 115797 120773

120919 121144 121828 126222 130500 136426 187501 188565

138596 143872 144855 152799 154852 165938 162287 164910

168810 172601 173509 173828 174459 174828 175779 176208

176321 178388 177021 177933 179852 189498 186591 192658

195272 197116 197452 202432 203187 203565 203984 204736

205959 207630 213880 220295 221684 222886 222677 222677

231738

### Siegelfirma in Lüneburg vermittelte.

### Arbeitsmarkt

auf Großfeld für Heimarbeit und auf Werkstatt. Abb. Bild, Jakobistraße 2. 8777

Fürth. 2.25 Mrt., vor 8 u. ausreichend, in Apotheken, Drogerien, haben Sie nicht erledigt, fördern, man an Knochen, Hannover 45

**Östliches Brennholz**, eichen, buche, birke, feuerfest, liefert von 10 Beutern auf 200 m² in Säcken zu 25 m³ frei Seller. Albert Fricke, 3309, Regnitzstr. 6. Tel. 0511-9660.

Gebüte Hilfe zur Schneiderei 5770

für sofort gefüllt unter 25 Mrt., vor 8 u. ausreichend, in Apotheken, Drogerien, haben Sie nicht erledigt, fördern, man an Knochen, Hannover 45

**Zucht. Schneider** auf Pferden sofort gefüllt. Will. Röder, Schäferei, Schäferei 4. 8755

**Ein Schuhmachergehilfe** für sofort auf Neues gefüllt. Steyerstorstr. 21, 2. Et. vorn.

**Futterknecht** bei Pferden sofort gefüllt. Stellmacher

gesucht. 8761

# Billiges Bücherangebot.

**Markt.** gefüllte Werte.  
10 Bände in 5 eleganten  
bänden gebunden nur **Mf. 30.**  
Einzelkunde von **Mf. 1.35 bis 7.55**

**Illustrierte Kunstgeschichte**  
von Dr. Joseph Neuwirth

2 Bände  
1072 Seiten, 1867 Abbildungen im Text und mit 61  
mehr- und einfarbigen Tafeln  
höhlen . . . Preis nur **Mf. 35.**

**Scheffels Werte**  
6 Bände in 2 geschmackvollen Seinenbänden  
nur **Mf. 5.50**  
Scheffel's Eliehard . . . . . nur 2.—  
Komödien von Sädingen . . . . . 2.—  
Rhoden, Trockopf . . . . . nur **Mf. 2.75**

**Phönix-Bände**  
hervorragend zu Gelehrtenwerken geeignet  
Wittenberg, Sieben und Leben  
Württembergs, Testen und Romantik  
Jacobs, Frau Maria Schröder  
Luggeris, Jerusalem  
Müller, Liebesfröhlung  
Scott, Ivanhoe  
Wilke, Erzählungen und Märchen  
Jeder Band geschnitten in Friedensteinwand gebunden mit Goldleder . . . . . nur 4.50

**Gute Mädchenschriften f. d. reifere Alter**  
Die Tage der Rosen . . . . . von Marie Beeg  
Im Hause des Herrn Geheimrats . . . . . Clara von Cram  
Romantische . . . . . Marie Gummert  
Hosen und Tornen . . . . . Thalia v. Gumpert  
Manzell-Gaußwind . . . . . F. v. Arnosoff  
Treue Herzen . . . . . Pauline Schatz  
Freudenthal Wildfang . . . . . Berta Clement  
Elsbeth . . . . . Berta Auguste  
Verwirrte Herzen . . . . . M. v. Reinhardt  
Komisch-Ruth und ihre Freunde . . . . . Marga Raabe  
Tante Margot's Testament . . . . . Billi Friedrich

**Preiswerte Reisewerke**  
Jeder Band in bauerhaften Farben  
Gotha, Kurier . . . . . früher Mf. 8.50 mit Mf. 6.50  
Grenzlinie, Segmente . . . . . 10.— 4.25  
Pantheon, Römer . . . . . 8.50 8.50  
Pautzker, China . . . . . 10.— 4.25  
Pautzker, Japan . . . . . 8.50 8.50  
Sterns, Syria und Palästina . . . . . 7.50 8.—  
Grothe, Auf Hirte Ende . . . . . 7.50 8.—

**Berühmte Gelegenheitsläufe**  
Büschmann, Gefügte Worte  
In eleganter Zeinenbande nur **Mf. 1.85**  
Dichtungen der Weltpoete . . . . . Elegant gebunden, 708 Seiten nur 4.95  
Reiters Familiäre Werke, 2 Bände  
neue illust. Ausgabe . . . . . 8.50  
Erzählungen an den Wundern der alten Welt . . . . . Prachtausgabe, illustriert, von Franz Müller-Münster statt **Mf. 8.60** nur **Mf. 2.**  
Gellert, Im Paradies der kleinen 552 S., illustriert, statt **Mf. 8.** nur **Mf. 4.50**  
Gellert, Märchenbuch, 648 Seiten, illustriert, statt **Mf. 8.** nur **Mf. 4.50**  
Boozmann, 1901 Nacht, 804 Seiten, illustriert, statt **Mf. 8.** nur **Mf. 4.50**

# Bücher Neuerscheinungen

Vereins, H. Matthias Schubert	Wittgenstein, W., Sturm und
Dill, Petermann	Wittgenstein, W., Sturm und
Eggen, Raffin	Wittgenstein, W., Sturm und
Wolff, Schott	Wittgenstein, W., Sturm und
Ganghofer, Das große Leben	Wittgenstein, W., Sturm und
Günther, Die Heilige und ihr Herr	Wittgenstein, W., Sturm und
Garrison, Abian Droste und sein Lamb	Wittgenstein, W., Sturm und
Barbon, Von Engeln und Teufeln	Wittgenstein, W., Sturm und
Tannen, Buch der Treue	Wittgenstein, W., Sturm und
Keller, W., Hubertus	Wittgenstein, W., Sturm und
Schierl, Jungdeutschlandbuch	Wittgenstein, W., Sturm und
Schierl, Jungmädchenbuch	Wittgenstein, W., Sturm und
Steigmann, Gedichte des Weltkriegs, 2 Bd. 5	Wittgenstein, W., Sturm und
Stratz, M., Das freie Meer	Wittgenstein, W., Sturm und
Das neue Kubismus, Band 69	Wittgenstein, W., Sturm und

## Kalender

Bayerischer Kalender 1919	Mf. 3.30
Kunst und Leben 1919	Mf. 3.80
Svenmann, Kunstdaten	Mf. 3.80
Svenmann, Alpenkalender	Mf. 3.40
Deheim-Kalender 1919	Mf. 3.40
Weidingers Alpenkalender für das Jahr 1919	Mf. 2.50

## Fröhliche Weihnachten:

enthaltend  
88 der schönsten Weihnachtslieder für  
Klavier mit unterlegtem Text von  
Ernst Simon . . . . . **Mf. 2.00**

Magdeburg, Breiteweg 171/72,  
Telefonsprech-Anschlüsse 452 und 493.

## Neues Opern-Album

Eine Auswahl der beliebtesten Opernmelodien,  
Transkriptionen — Fantasien — Chöre — Märkte  
Potpourris — Duettlieder — Lieder und Arieten  
Ballett und Tanz . . . . . nur **Mf. 4.95**

## Heinrichshofen sche Buchhandlung

## Rammer-Sichtspiele

Heute und folgende Tage:

## Der Trompeter von Sädingen

romantisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 5 Akten  
von Böttor von Scheffel — Haupt- und Ettelrolle

**Paul Hartmann**

vom Deutschen Theater in Berlin — Ort der Handlung:  
Heidelberg-Schloss, Sädingen und Umgegend. Zeit:  
Nach dem 30jährigen Krieg, 1650.  
Sämtliche Freiauffnahmen sind auf den in der Scheffel'schen  
Dichtung angegebenen Originalplätzen im Sädingen Kreisheim-Schloss  
und im Schlosshof zu Heidelberg gesellt.

**Arnold Ried**

**Haben Sie Sichtbühnen nicht gesehen?**  
Sichtspiel in 8 Akten

Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

**Berliner Alter Srib** Berliner  
Sitz. 9  
Anerkant gute Küche — großer Mittagss-  
und Abendtisch, im Abonnement ermäßigung  
reichhaltige preiswerte Abendkarte  
bestiegene hiesige und auswärtige Biere  
erstklassige preiswerte Weine  
Gut geheizte Räume — Vereinszimmer vom  
einstige Tage ist.

## Stephanshallen.

Direktion: Richard Frohberg

**Für heimkehrende Sieger**  
mit ihren Frauen bzw. Angehörigen finden bei vollständig  
freiem Eintritt  
und ohne zur Entnahme von Getränken zu verpflichtet zu  
sein, am Dienstag den 3. Donnerstag den 5. und  
Freitagabend den 7. Dezember nachmittags 3/4 Uhr  
**gr. Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung**

**Z. L.**  
(Zirkus-Lichtspiele, Königstraße.)  
Heute bis einschl. Donnerstag  
höchstentzückende Großmärchenvorstellung:  
**Peer Gynt**, 1. Teil

Nach dem Drama von Henrik Ibsen . . . . . 1. Akt.  
Große Meile und gleiche Belohnung für Kinder  
wie im Leipziger Theater Berlin . . . . . 2. Akt.

**Das große Oper**  
Spectakel in 4 Akten mit Karoline Jochum  
Spectakel 4. bis 10. Dezember 3. bis 10.  
Spectakel 11. bis 12. Dezember

**Die Feuerzangenbowle**  
Spectakel 11. bis 12. Dezember



## Berichtigung

**Über die Erwerbslosenunterstützung im Territorial-Magdeburg.**

Auf Grund der Verordnung des Reichsministers für Arbeit und Sozialordnung vom 12. November 1918 wird in der Stadt Magdeburg eine Erwerbslosenunterstützung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen eingerichtet:

Die von der Erwerbslosenunterstützung gereichten Familienangehörigen gelten nicht als Erwerbslose.

Erwerbslosenunterstützung erhält ein arbeitsfähiger und arbeitswillinge über 14 Jahre alte Personen, die infolge des Krieges durch Erwerbslosigkeit, so in bedürftiger Lage befinden, vorerst je höchstens 100 Mark unterrichten werden. Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden, wenn die Erwerbslosigkeit durch die Erwerbslosenunterstützung nicht aufgehoben wird.

Im Falle der Erwerbslosigkeit, der aus dem Kriege entstandenen Kriegsteilnehmer vor ihrer Einziehung zum Heere in Magdeburg ihren Wohnsitz gehabt haben.

Eine bedürftige Lage ist vorbehaltlich der Bestimmungen in § 11 nur anzunehmen, wenn die Einnahmen des im Haushalt lebenden Erwerbslosen, der in seinem Haushalt lebenden Familienangehörigen infolge gänzlicher oder teilweiser Erwerbslosigkeit zurückgegangen sind, daß er nicht mehr imstande ist, damit den notwendigen Lebensunterhalt zu bestreiten, jedoch darf kleinerer Betrag (Spargroßen, Wohnungseinrichtung), für die Bezahlung der Bedürftigkeit nicht in Betracht gezogen werden.

Weibliche Personen sind, auch wenn die Voraussetzungen des § 2 vorliegen, nur zu unterschließen, wenn sie entweder:

- a) völlig alleinstehend und auf ihren Arbeitsverdienst angewiesen sind;
- b) alleinstehende Ernährer von erwerbsunfähigen Angehörigen sind, deren Erwerbslosigkeit der Unterhaltungspflichtig sind;
- c) bereits vor dem 1. August 1914, ohne alleinstehend zu sein, durch einen Erwerb sich völlig selbst unterhalten haben; es sei denn, daß insofern eine Veränderung des Familiestandes eingetreten ist.

Insbesondere erhalten Personen, deren frühere Ernährer arbeitsfähig zurückkehren, keine Erwerbslosenunterstützung.

Personen, die während des Krieges zur Aufnahme von Arbeit nach Magdeburg gezogen sind, ist die laufende Erwerbslosenunterstützung trotz des Bestehens der Voraussetzungen der §§ 2 und 3 zu verlagen, wenn die Möglichkeit vorliegt, daß sie in den früheren Wohnort zurückkehren. In diesem Falle wird ihnen als einmalige Umzugunterstützung zur Reise in den früheren Wohnort frei Fahrt und Bezahlung genehmigt.

Ausgeschlossen von der Erwerbslosenunterstützung sind solche Erwerbslose, die:

- a) ihre legitime Beschäftigung durch eigenes Verschulden verloren haben;
- b) wissenschaftlich falsche Angaben über ihre Familien-, Arbeits-, Auszugs- oder sonstigen Verhältnisse machen, die für die Bewährung über die Höhe der Erwerbslosenunterstützung maßgebend sind.

Erwerbslose sind verpflichtet, jede nachgewiesene geeignete Arbeit auch außerhalb des Berufs und Wohnorts, namentlich in dem früheren Beschäftigungsort und dem vor dem Kriege zwischen Orte sowie zu getreuer Arbeitszeit oder nur stundenweise einzunehmen, sofern für die nachgewiesene Arbeit die Gesundheit nicht schädigt, die Unterbringung stiftlich befunden ist und im Falle auswärtiger Beschäftigung bei Verkehrsleuten die Verförderung der Familie nicht unmöglich wird.

Bei Annahme auswärtiger Beschäftigung ist freie Reise bzw. Umzugskosten in den Belegschaftsort zu gewähren.

Als erster Tag der Erwerbslosigkeit im Sinne dieser Bestimmungen gilt der Tag der Meldung bei den Vermittlungsstellen des städtischen Arbeitsamts. Weiterhin gelten als Tage der Erwerbslosigkeit nur diejenigen Wochenende, an welchen der Erwerbslose den vom städtischen Arbeitsamt gegebenen Meldevorschriften genügt hat.

Erwerbslosenunterstützung wird für Erwerbsangehörige, die unmittelbar nach der Entlassung Unterhaltung beantragen, vom ersten Tage an, für alle übrigen Berechtigten jedoch nur dann gewährt, wenn die Erwerbslosigkeit mindestens 8 Tage dauert. In diesem Falle wird jedoch die Unterhaltung vom ersten Tage an gewährt.

Im Sinne der vorstehenden Bestimmungen über die Wartezeit gelten im städtischen Arbeitsamt gemeldete Tage der Erwerbslosigkeit als ein fortgesetzter Tag, wenn Unterbrechungen von nicht mehr als 4 Wochen vorkommen.

Bei Personen unter 18 Jahren kann die Gewährung von Erwerbslosenunterstützung auch von der Teilnahme an einem Unterricht in der Fortbildungsschule oder in Lehrwerkstätten abhängig gemacht werden.

Die mögliche Erwerbslosenunterstützung wird in Höhe der nach der Reichsversicherungsdauer festgelegten Ortslöhne gezahlt, beträgt also juzzeit:

- |  |      |
|--|------|
| a) für männliche Personen über 21 Jahre        | 8.70 |
| b) für männliche Personen von 18 bis 21 Jahren | 8.80 |
| c) für männliche Personen unter 16 Jahren      | 1.20 |
| d) für weibliche Personen über 21 Jahre        | 2.00 |
| e) für weibliche Personen von 18 bis 21 Jahren | 1.50 |
| f) für weibliche Personen unter 16 Jahren      | 1.00 |

Außerdem erhalten erwerbslose Ernährer einer Familie für die in ihrem Haushalt befindlichen und von ihnen gelegentlich zu unterhaltenden Angehörigen eine Erhöhung der Unterstützung von täglich 1.50 Pf. für Erwachsene, von 0.75 Pf. für Kinder unter 14 Jahren, bis die Gesamthöhe einschließlich ihrer Unterhaltung den zweiten Betrag des Ortslohns erreicht.

Als zu ernährende Familienangehörige im Sinne der vorstehenden Bestimmungen gelten in allen Fällen die Ehefrau sowie Kinder und sonstige gesetzlich zu unterhaltende Angehörige, soweit sie das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Alle anderen Kinder und sonstige Angehörige sind durch Erhöhung des Unterstützungsgrades des Familienhauptes nur dann mit zu unterstützen, wenn sie entweder:

- a) erwerbsfähig sind oder
- b) einem Erwerb nicht nachgehen können, weil sie zur Führung des Haushalts notwendig sind, oder
- c) bereits vor Eintritt der Erwerbslosigkeit des Familienhauptes 1. Gang oder wissenschaftlich von dessen Arbeitsverdienst erhalten worden sind, oder
- d) infolge der Bestimmungen des § 8 von der Berechtigung zum selbständigen Bezug von Erwerbslosen-Unterstützung ausgeschlossen sind.

Auf die zu c und d angeführten Personen finden die Bestimmungen des § 6 sinngemäß Anwendung. — Sonstige erwerbslose Angehörige sind auf einen besondern Antrag zu beweisen.

Die Erwerbslosenunterstützung wird wöchentlich ausgezahlt. An Stelle der Geldunterstützung können in geeigneten Fällen Sachleistungen (Gewährung von Lebensmitteln, Kleiderunterstützungen und dergl.) erteilt werden.

Greichen Arbeitnehmer infolge vorübergehender Einschlafung oder Beschränkung der Arbeit in einer Kalenderwoche die in ihrer Arbeitsstätte ohne Überarbeitung übliche Zahl von Arbeitsstunden nicht so erhalten, so für die ausgezählten Arbeitsstunden die anfallenden Beträge der ihnen bei gänzlicher Erwerbslosigkeit zugesetzten Erwerbslosenunterstützung, höchstens jedoch in solcher Höhe, daß Arbeitsverdienst und Erwerbslosen-Unterstützung zusammen 70 Prozent ihres regelmäßigen Arbeitsverdienstes bei ungelöster Arbeitszeit nicht übersteigen.

Ist die im vorliegenden Absatz festgestellte Grenze von 70 Prozent des regelmäßigen Arbeitsverdienstes größer als der doppelte Unterstützungsabsatz bei gänzlicher Erwerbslosigkeit, so gilt an Stelle der dort bestimmten Höchstgrenze von 70 Prozent des regelmäßigen Arbeitsverdienstes als obere Grenzen der doppelte Unterstützungsabsatz.

Die Berechnung der auf die ausfallenden Arbeitsstunden entfallenden Erwerbslosen-Unterstützung erfolgt in der Weise, daß die in § 8 bei gänzlicher Erwerbslosigkeit festgelegten Unterstützungsätze durch die regelmäßige Arbeitszeit von 8 Stunden geteilt und die so dabei erzielenden Stundenlage auf den nächsten durch 5 teilbaren Betrag abgerundet werden. Es beträgt also entsprechend die Erwerbslosen-Unterstützung für jede ausfallende Arbeitsstunde:

- |  |        |
|--|--------|
| a) für männliche Personen über 21 Jahre        | 15 Pf. |
| b) für männliche Personen von 18 bis 21 Jahren | 15     |
| c) für männliche Personen unter 16 Jahren      | 15     |
| d) für weibliche Personen über 21 Jahre        | 15     |
| e) für weibliche Personen von 18 bis 21 Jahren | 15     |

Die höheren Unterstützungsätze gelten für die ausfallenden Arbeitsstunden entsprechend der tatsächlichen Arbeitszeit.

Der letztere betreffende Antrag ist in der Weise, daß die

erwerbslosen Ernährer einer Familie für die ausfallenden Arbeitsstunden 2.50 Pf. erhält.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Die Erwerbslosenunterstützung kann bis zu einer Höhe von 100 Mark unterrichtet werden.

Reichsware

Damen- u. Kinderstrümpfen  
und Herrensocken

# HILUBLIN

Reichsware

in  
Damen-Blusen

Bluse aus gutes einheitlicher Seide, mit Hohl-  
saum gearbeitet, feste Form . . . . .

98<sup>50</sup>  
38<sup>50</sup>

Bluse aus prima Seide, gute Verarbeitung, el-  
gante Form . . . . .

40<sup>50</sup>  
40<sup>50</sup>

Bluse aus erstklassiger gestreifter Seide, mit  
modernem Kragen, neuste Form . . . . .

54<sup>00</sup>  
54<sup>00</sup>

Mantel aus festen Stoffen in verschiedenen  
Farben, 1/2 lang, hübsche Machtart . . . . .

110<sup>00</sup>  
110<sup>00</sup>

Mantel aus guten grünen Stoffen, mit Gürtel,  
gute Verarbeitung . . . . .

135<sup>00</sup>  
135<sup>00</sup>

Mantel aus schwarzen Kreuzerstoffen, mit  
Gürtel, offen u. geschlossen zu tragen, letzte Neuheit . . . . .

165<sup>00</sup>  
165<sup>00</sup>

Handschuhe für Damen, aus guten Stoffen,  
gefüttert . . . . .

110<sup>00</sup>  
8.50 2.25 1.50

Handschuhe  
für Herren, aus guten Stoffen . . . . .

19<sup>00</sup>  
8.40 4.50 2.25

Damen-Strümpfe in Flor, verschiedene  
Farben und durchbrochen . . . . .

80<sup>00</sup>  
12.50 8.00

Herren-Socken in Baumwolle, Halbwolle,  
schwarz und bunt . . . . .

93<sup>00</sup>  
4.50 1.65 1.40

Linen-Taschentücher gewaschen und gebrauchstürtig, mit blauer Kante . . . . .

50<sup>00</sup>  
1.50 1.25

Batist-Taschentücher mit Hohlsaum und  
bestickter Ecke, prima Ware . . . . .

110<sup>00</sup>  
1.50 1.25

Korsetts in weiß und farbig, aus nur guten  
Stoffen . . . . .

25.50 22.00 20.00

15<sup>00</sup>

Hüttennieder  
weiß und farbig . . . . .

18<sup>00</sup>

Kunstseidene Blusenstoffe in ver-  
schied. mod. Streif. u. Karos, 70 cm br. 19.75 18.75

13<sup>50</sup>

Kunstseidene Blusenstoffe in den  
neust. Streif. u. Karos, ca. 100 cm br. 34.00 24.75

21<sup>25</sup>

Reine Seide für Blusen und Kleider, in ein-  
farbig, moderne Streif. u. Karos 22.00 19.00 18.25

14<sup>00</sup>

Reine Seide in verschied. Farben, für Blusen  
und Kleider, ca. 90 cm breit . . . . .

34<sup>00</sup>

## Gardinen

Stabholz, passend für jedes  
Schränke, 2. Preise 12.50  
ca. 100 cm, verschiedene Stoffe,  
Preise, komplett u. Modell, gratis

frankfurt, Main 1.

Sturm-Uhren

Silber-Uhrschlösser

Silber-Schlüssel

Silber-Schlüsselketten

verschied. und zu jedem Preis

Robert Bensch

Frankfurt, Main 1.

Georg Schmid

Werkstätte für

Metallarbeiten

verschied. und zu jedem Preis

1. Fricke

Frankfurt, Main 1.

Vermittlungen

verschied. und zu jedem Preis

300 Mark.

verschied. und zu jedem Preis

Dr. Blencke

Frankfurt, Main 1.

Waggon, Schlüsse, 69

verschied. und zu jedem Preis

Spars

verschied. und zu jedem Preis

W. Lajewski

Frankfurt, Main 1.

Sortiment

verschied. und zu jedem Preis

Reichsware

verschied. und zu jedem Preis

Reichsware